wünschten, so stimmten tausend andere in sein Lob ein und boten ihm für die nächste Reichstagswahl ihre Stimme an. Namentlich die Arbeiter, denen er Nahrung verschaffte, schwärmten für ihn; da ihre Zahl bald weit über sechzigtausend betrug, so war es sehr erwünscht, wenn man sie ruhig und zufrieden hielt.

Zwei Jahre gingen so ins Land und die Eröffnung des Unternehmens stand bevor. An zahlreichen Punkten der Stadt erhoben sich prächtige Gebäude, welche Stationen aufnahmen und den Tunneln frische Luft zuführten; an den Endstationen dehnten sich mächtige Bauten aus, in denen riesige Maschinen arbeiteten; ganze Arbeiterdörfer entstanden und eine Anzahl von Geschäftsleuten fand neue Erwerbsquellen durch die Bahn.

Von den Eröffnungsfeierlichkeiten sah man nach außen nicht so viel wie bei der Hochbahn, aber sie verlief noch glänzender als diese, und zu Tausenden drängten sich die Passagiere, um zum ersten Mal unter der Erde spazieren zu gehen. Endlich war ein Mittel gefunden, um den immer gefährlicher werdenden Straßenverkehr zu entlasten. Wenn sonst des Morgens und Abends Hunderttausende, die ins Geschäft gingen oder es verließen, sich auf den schmalen Bürgersteigen drängten, so boten jetzt die Straßen um diese Zeit ein fast sonntägliches Bild der Ruhe. Aber da unten, da schnurrte und summte es, da saß die kleine Ladenmamsell, die Confectioneuse, die sonst so zierlich über das Pflaster getrippelt kam, gemüthlich auf ihrem Polster, neben ihr der Handlungsdiener, der Ellenreiter, der Student, der Arbeiter, unbesoldete Lehramtscandidaten u. dergl. m. Ja, sogar einen Wirklichen Geheimrath wollte man in diesem demokratisch gemischten Publikum bemerkt haben, es stellte sich aber heraus, daß es nur ein ganz gewöhnlicher Rechnungsrath war; den

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?perid=00000382&imgid=00000177.jpg